

Wasserbau

Wasserbauliche Maßnahmen in der Gemeinde Treubach

von 1955 bis 1991 durch die Unterabteilung Landwirtschaftlicher Wasserbau des Amtes der OÖ. Landesregierung – Landesbaudirektion.

Ursprung oder auch Lichtbach genannt

Verlauf: Ausgehend vom Teich des Ursprunger-Gutes bis zum Bruckbauer-Gut (Bernroitner).

Zweiter Zubringer von Hinteredt und Martinschuster. Zusammenschluss beim Güterweg Rödham.

Weiterer Verlauf oberhalb der Aspacher Bezirksstraße zum ehemaligen Winklhammer-Haus (Vorgänger Düringer Ludwig).

Lichtbach auch deshalb genannt, da dieser eine Hammerschmiede und Schlosserei mit einer Turbine betrieb und ca. 10 Häuser mit Strom versorgte.

Unterhalb mündet der Bach in den Altbach (oberhalb des dzt. Sportplatzes)

Ascherdorfer Bach

Nimmt seinen Ursprung vom Quellgebiet des Anwesens Sieglhuber-Größlinger, verläuft über Obertreibach – Mitterdorf – Ascherdorf und mündet unterhalb des Ortbauergutes (Deiser) ebenfalls in den Altbach.

Nach Aussagen soll Ortbauer (Deiser) aus dem Ascherdorfer-Bach und dem Quellteich oberhalb des Anwesens für den Eigenbedarf selbst eine Turbine betrieben haben.

Bründlbach

Benannt nach der Bründlkapelle, dessen Wasser man heilende Wirkung für die Augen nachsagte.

Ursprung aus den Quellgebieten (Hangleitner) Perschl und Ölberger (jetzt Reicher).

Verlauf: Wittigau – Anwesen Gerner (Finsterer), Grössinger (Grünsteiner), Mayerböck (Automechaniker), Katzlberger, entlang der Grundparzellen Leopold Dachs und Anton Perkles in den Altbach.

Dieser Bach war nur ein Wiesengraben und überflutete große Teile von Untertreibach bei jedem stärkeren Regen. Aufgrund dessen wurde eine Regulierung angestrebt.

Altbach oder auch Herrntaler-Bach genannt

Ursprung nach Zusammenfluss – Ursprung-Ascherdorfer Bach, (Ortbauer – Deiser – Winklhammer – oberhalb des Sportplatzes).

Verlauf: Entlang der Aspacher Bezirksstraße bis zur Tischlerei Perberschlager, wo sich ein Wehr befand. Mit diesem Wasser wurde auch die Perberschlager-Mühle betrieben, als Zuleitung dienten Betonrohre.

Weiterer Verlauf zwischen den Parzellen von Leopold Dachs und Georg Bruckbauer (Zacherl) und weiter hangseitig zum Anwesen Schöberl und Hintermayer. Dieser hangseitige Bach bzw. Graben diente zur Bewässerung der angrenzenden Wiesen (dieses Wiesenbewässerungsrecht war im Wasserbuch vermerkt und jeder Berechtigte durfte nur nach bestimmten Zeiten seine Wiesen bewässern).

Beim Anwesen Schöberl und unterhalb bei der Jäger-Wiese (Ranftl – Schalchen) befanden sich wieder 2 Wehre und teilten den Altbach in 3 Teile. Diese dienten wiederum zur Bewässerung der Wiesen. Unterhalb von Schalchen vereinigten sich die Bäche wieder (Ginzinger – Feilbauer).



Regulierung des Bründlbaches

Regulierungsmaßnahmen

1. Baumaßnahme 1955 – 1956 Teilregulierung des Ascherdorfer Baches beim Anwesen Wimmelner (Lerl) nach dem Hochwasser von 1954.

2. Baumaßnahme Bründlbach (Bauabschnitt I) unter Bürgermeister Alois Bruckbauer. Streckenlänge 416 m von der Brücke bei der Stockschützenhalle bis zum Zusammenfluss unterhalb des neuen Wohnhauses von Leopold Dachs.

Die Regulierung hatte den Zweck, die jährlich auftretenden Hochwasser zu unterbinden – war ursprünglich nur ein Wiesengraben. 311 m offenes Gerinne und 105 m Untertaggerinne, 170/157 cm

Bauzeit vom 22. 10. 1973 bis 4. 7. 1974 (rd. 9 Monate)

Bauleiter: ORR DI Leopold Scherrer

Altbachregulierung – Bauteil II

Unter Bürgermeister Alois Bruckbauer – Bauleiter Ing. Hinterberger

Verlauf: Oberhalb des Sportplatzes bis zur Brücke in Schalchen.

Baulänge insgesamt 1354 m, davon 495 m Abflusertüchtigung

Rohrleitungen Ø 20 – 100 cm – 1513 lfm, 4 Brücken (Güterwegbrücke Schiefleck, Wirtschaftsbrücke Sportplatz – Leopold Dachs und Schöberl)

Bauzeit: Vom 22. 1. 1976 – 12. 7. 1977 (16 Monate)

Im Zuge dieser Arbeiten wurden noch der Gemeinde-Teich, der Deiser- und Nehez-Teich und die Wasserleitung zum Sportplatz errichtet.

Hochwasserschadensbehebung

Nach dem Hochwasser vom 10. Juni 1980 wurde die Strecke von der Güterweg-Brücke Schiefleck bis zur Schalchener Brücke vollkommen zerstört. Auch die Brücke in Schalchen war eingestürzt. Die Baumaßnahmen der Hochwasserschäden wurden im Herbst 1982 durchgeführt.

Der Neubau der Schalchener Brücke wurde von der Abteilung Güterwege durchgeführt.

Bauleiter:

Regulierung Ing. Hinterberger

Brückenneubau Ing. Kaiser



Beim Hochwasser 1980 wurde die Brücke in Schalchen zerstört